

olzen Kopf besaß, wie eine Kestlin, wunderte sich, den Peter bei sich oben zu sehen.

„Morgen fahrt mir ab, wenns du mir hast sehen wollen, bis heut noch grad recht kommen. No, heut hab i grad a Schafel abgestochen, weils auf d'lebt geht, da kannst glei mithun.“

„Geit's Gams da oben?“

„Gams gnua. Aber die Pusterer schießen's brav jamm.“

In diesem Augenblick wurden sie durch die Ankunft eines Bettlers gestört. Dieser war einer jener verkommenen Menschen, die sich auf den Sennhütten Butler und Schmälz erbeteln, damit sie, wie sie sagen, den Winter über leben können. Ihre Bitte wird ihnen nicht leicht abgeschlagen — aber statt die erhaltenen Spenden, klagt aufzubewahren oder zu verwerten, verkaufen sie dieselben meist spottbillig an Bauern und vertrinken den Erlös sofort im Wiedhause in Brannwein oder theurem Bier und Wein. Der wilde Xaverl war heute in guter Laune, weil sie morgen vom Berge fahren sollten, wo er den langen Sommer und Herbst über das Sennelobe recht satt bekommen hatte, und weil er sich auf den warmen Osen freute, wo er den Winter wie ein Marmelthier zu verschlafen geachte. Der Bettler erhielt zwei Käseleibe, für die er sich mit einem halben Dukzend Bergels Gott bedankte! denn er hätte nicht einen ganzen erwartet. Unter Freudenbegungen sollte er von dassien.

(Fortsetzung folgt.)

Der Bettler drausen rückte um eine Fußlänge näher, bis sein Ohr fast den Balken streifte. Der Peter fuhr, während er aus einer großen hölzernen Schüssel Milch und schwarzes Brod herauslöschte, fort:

„Mi hats scho lang drückt, daß mi der Förster und der Jäger Bartl allweil für en Schläger halten. Hann i mer auf d'lebt denkt, mußt es doch auf dem Glauben lassen und schaun, daß d'was kriegst — is nachher Alles eins und geht in Elm hin.“

„Drauchst Du mit g'schriften?“ sagte der Seine, „um's Filzenjoch und um en Jobern See rum hat schon lang keiner mehr nach's gesucht. Da sangt es glei, daß der a völlige Brack is. Schau, i hab der vorhin 'was g'sagt, von en Schafel, das i abgestochen hab. Glaubs nit, i hab seit Pfingsten koan Stück Fleisch von en Schlachtrich mehr g'sehn. I hab's halt no nit g'wüßt, daß Du a mit dem selbigen umgehst. A foaster Gamsbock is, den i am Itta von der Filzener Wand runter g'holt hab. Zwoa Schafeln es Monat dürst i siebzg — aber da wär i dünn, i treibs von der Alm aba und verkaufs an Handler, da krieg i en Bauchwärm (Brannwein) auf'n Winter dafür. Zeza aber las i mer's wohl sein und tris a Gams — is frischer a und gibt en Menschen a Kraft, wie a Rees-Wasser (Gletscherwasser).“

Hund, der neben den Briefen lag und Wache hielt; Das treue Thier hatte die ganze Nacht durch im Ganzen 16 völle Stunden, das Eigenthum seines Herrn beschützt. Die That zu feiern wurde der Hund umgetauft, und „Postmäser-General“ genannt, und ein Thiermaler hat sich ihn schon summt den Briefen zum Vorwurf eines Kunstwerks genommen, womit er nächstens seine Landsleute in Erstauner setzen will.

Bezirks-Charade.

(Dreißigig.)

Der Erste milbes Paar erhebt sich aus dem Dritten; Ist aus das Gange nur des ersten Paars Kind; Doch dieses muß vom Ersten scharf getrennet sein, Wenn in Vollkommenheit es soll ergänzen. Wer auf dem Lande lebt im Lenz und Sommer, Und nicht den Perlen-Thau der Wiesen feiert. Der hat sich seiner oft erfreut, der hat's genossen. Wenn früh er nach des Arges Rath dem weichen Bett Entsprang, und durch den Wald, durch Sturen ist gestreift, Nun zu erfischen sein verfärbter Blut. Denn in der goldnen Früh — „Ich weiß es sagen.“ Dafür du; das Schönste ist's am Sonnertage, Das klar empor aus süßem Oden sieht. Das ist es ja — das helle Morgen-Roth. Das uns das neue Licht des jungen Tages bringt. Doch hast du's nicht erachtet, 's ist nicht klar, Und gar nicht roth; es ist vielmehr sehr bleich, Und heißt nun dient es doch den bleichen Wangen, als die wohlfeilste Arznei. Sie ward genossen Von Allen gern, wenn eht sie ist und frisch. Wie sie allein der Bankhaushalt erzeugt, Und wie sie niemals kann die große Stadt.

Auflösung des Rätsels in Nr. 75:

Bismarck.

Fruchtpreise.

Winuenden am 26. Septbr. 1867.

Fruchtartungen:	höchst.	mittl.	niederst.
	fl.	fl.	fl.
Kernen 1 Gentner	—	7 44	—
Dinkel	5 43	5 39	5 33
Gaber	4 40	4 37	4 30
Wizen 1 Eimtr	3 18	3 12	—
Gersie	2 —	1 48	—
Roggen	2 18	2 12	—
Ackerbohnen	2 15	2 12	—
Welschkorn	2 —	1 54	—
Wizen	—	—	—
Erbsen	—	—	—
Linsen	—	—	—

„Lene,“ fragte eine Dame ihre Kechin, „wer war denn der Mann, mit dem Du gestern Abend so lange unter dem Thorwege gesprächigen hast? — „Der? oh Madame, das war blos mein ältester Bruder!“ verlor Lene mit scheu verlegenem Gröthen. — „Dein Bruder, Lene? Ich wußte ja gar nicht, daß Du noch einen Bruder hast! Wie heißt er denn? — „Bastian Schwigkäthe, Madame!“ — „Wie? aber wie kommt es denn, daß er nicht seinen Namen führt? — „Oh Madame, schen Sie, er ist halt schon einmal verheirathet gewesen.“

Ein merkwürdiger Zug von Zuverlässigkeit und Treue eines Hundes macht durch die engl. Blätter die Runde, der wohl nicht oft seines Gleichen finden dürfte. Einer von den Herzen an dem großen Hospital von Neapel bei Southampton machte vor einigen Tagen, begleitet von seinem Hund, einem schönen Neufoundländer, einen längeren Spaziergang in der Nachbarschaft. Gegen Abend in seiner Wohnung verlor er einige Briefe, die er in seiner Rocktasche bei sich trug, und zu gleicher Zeit auch seinen Hund. Letzteres wunderte ihn in sofern nicht so sehr, als der Neufoundländer zuweilen seine eigenen Begegnungen. Die Briefe indessen ließen ihm bis nächsten Tag keine Ruhe, und da er es für möglich hielt, daß er sie unterwegs mit seinem Taschenbuch hervorgezogen habe, so beschloß er denselben Weg noch einmal zu machen, daß sie möglicherweise auf einem wenig gangbaren Weglich noch vorfinden würden. Auf diesem Gang stieß er, in einer Enzerrung von vier Wellen von dem Hospital plötzlich auf den

Herr Friedrich Jäger von Eschenau, amerikanischer Oberst, wird heute Abend nach 8 Uhr einen freien Vortrag über den Unions- und mexikanischen Krieg wie über die Arbeiter-, Turn- und Freimaurer-Vereine im Saale der Krone abhalten.

Entrée 12 fl.

Nebigkeit gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Unzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 78.

Samstag den 5. Oktober

1867.

Amtliche Bekanntmachungen.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche den in Nr. 56 d. Bl. auf 1. d. Monats verlangten Bericht betr. die Richtigstellung der Feuerversicherungs-Bücher noch nicht erstattet haben, werden an dessen alsbaldige Einsendung erinnert. Schorndorf, 4. Oktober 1867.

Steinenberg: Johannes Eisler, Weingärtners Frau; Eventual-Theilung.

Unterurbach: Jakob Schiel, Weingärtner; Eventual-Thgl.

Jakob Friedrich Waller, ledig, Aufnahme eines Vermögensinventars wegen Entmündigung. Schorndorf, den 3. Oktober 1867.

K. Gerichts-Notariat. Clemens.

Oberamt. Zts.

Bekanntmachung im Betreff der Naturalbesoldungen der Schullehrer und deren Verwandlung in Geldwert.

In Folge einer Verhandlung, welche in der jüngsten Bezirkssversammlung über diesen Gegenstand gepflogen worden ist, sieht sich die unterzeichnete Stelle

zu folgender Bekanntmachung und resp. Verfügung veranlaßt.

Das Schulgesetz vom Jahr 1836 §. 34 verordnet, daß bei der Berechnung der unter dem Einkommen begriffenen Naturalien in erster Linie die Preise des Sportesgesetzes und nur da wo diese nicht Ziel- und Maas geben, örtliche Durchschnittspreise zu Grunde zu legen seien.

Für den Fall nun, daß die örtliche Durchschnittspreise zu Grunde zu legen werden, wird, wenn die Bevölkerung nicht anders übereinkommen, hiermit verfügt, daß die Durchschnittspreise, welche sich auf den Schranken Schorndorf ergeben, und welche jeden Monat im Amtsblatt veröffentlicht werden, zu Grunde zu legen sind.

Schorndorf den 1. Oktober 1867.

K. gemeinsch. Oberamt im Schulsachen. Zais. Klett.

Holz-Berkauf.

Aus dem Staatswald Weßler am Dienstag den 8. Oktober: 3225 Stück Nadelholzstangen 6—25

lang, 84½ Tracht birkenes Belsenreis, 305 Stück birkenes und 405 Stück gemischte Wellen. Zusammenkunft früh 9 Uhr beim Häuse im Weßler. Lorch den 1. Oktober 1867.

Königl. Forstamt. Aff. Mehl, g. St.-V.

Schorndorf. Bei dem Herannahen der Choler a sieht sich die unterzeichnete Stelle veranlaßt, auf Grund höherer Weisung folgende polizeiliche Anordnungen zu treffen:

1) Die Straßen und Gassen sind häufig nicht blos ein sondern zwei Mal zu reinigen, und zwar je Mittwochs und Samstags.

2) Abfälle von Treibern dürfen in Mofsteien und Hofräumen nicht liegen bleiben, sondern müssen in aller Nähe aus der Stadt gebracht werden.

3) Behufs der Reinhaltung des Trinkwassers ist das Blechtränken an den Brunnen bis auf Weiteres verboten.

4) Sind die Abfälle öfters zu reinigen, und wird das zeitweise Einziehen von Wasser, in welchem Eisenvitriol aufge-

Schorndorf: Zoller von Lichsieß, Oberamts-Eßlingen ist als Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft Thuringia für den Oberamtsbezirk Schorndorf bestätigt worden.

Den 28. September 1867.

Königl. Oberamt.

Zais.

Gerichts-Notariat Schorndorf.

[Gläubiger-Auftritt aus Anlaß von Theilungen.] Wer bei den hienach bemerkten, im vorigen Monat angefallenen Theilungs-Geschäften irgend eine Forderung anzumelden hat, solle binnen der nächsten 10 Tage schriftliche Anzeige hieler machen, widrigfalls seine Ansprüche unberücksichtigt bleiben.

Schorndorf: Thomas Rabe, gewesener Weingärtner und Gemeinderath, nachträgliche Eventual-Thgl. Barbara Schneider, ledig, Weingärtners Tochter, Realtheilung.

lässt wird, in die Abritte dringend empfohlen.

Die mit Rauche angefüllten Dunggruben und die Rauchentbehälter sind vielfach zu fechten, und das Auslaufen der Rauche jederzeit zu verhüten, die Abfuhr des Abtrittungers und der Rauche, darf, wie schon längst angeordnet ist, nur in den Früh- und Abendstunden erfolgen.

Es wird erwartet, dass diese Vorschriften genau befolgt werden, indem jede Nichtbeachtung streng verfolgt wird.

Den 2. Oktober 1867.

Stadtschultheißamt.
Frasch.

Schorndorf.

Aus der Verlassenshälfte des Rathauses kommt am nächsten Montag den 7. d. Wts. Nachmittags 2 Uhr im 2. und letzten Aufstreich auf dem Rathause zum Verkauf:

1/2 M. 7,2 R. Acker in der unteren Straße,

1/2 M. 4,3 R. Acker im Siechenfeld,
1 M. 14,1 R. Wiesen links der Eisenbahn auf der unteren Au.

Den 4. Oktober 1867.

Ratheschreiberei.
Frasch.

Schorndorf.

Die unterzeichnete Stelle wird am Freitag den 11. d. Wts. Nachmittags 2 Uhr, einen ausgebrochenen Kellernbaum sämmt Bleischalen im öffentlichen Aufstreich verkaufen.

Den 4. Oktober 1867.

Hospitalpflege. Lang.

Privat-Anzeigen.

Mittwoch den 9. Oktober
auf dem Engelberg.



Versammlung
Montag Abends 7 Uhr
Junginger, Mezger.

Turn-Verein.

Samstag den 5. Oktober
Abends 8 Uhr,
Versammlung in der
Krone.
Der Vorstand.

Kleiner-Crauben

Viktor Renz.

1/4 Acker im Ziegelseld, Weiler Mar-

king, verkauft

Schlosser Jung.

Schorndorf.

Zu einem Preis von 100

und Reiseende nach Amerika

finden pünktliche und regelmäßige Beförderung auf den rühmlich bekannten Post-Dampfschiffen, sowie auf dreimastigen Segelschiffen erster Classe und können Verträge zu den laufenden billigsten Uebersahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden

bei dem obigezeitlich koncessionirten Agenten Sternwirth Schaal.

Schorndorf.

Für die längst bekannte

Antifärberei und Druckerei von

Albert Schumann

in Esslingen a. Neckar übernimmt seidene, wollene, halbwollene, baumwollene Kleiderstoffe (für Herrn und Damen), Shawls, Tücher, Teppiche, Möbelzeuge, Bänder, Spiken &c., welche brillant gefärbt in den neuesten Dessins gedruckt und wie neu appretiert werden.

Neue Weister sind wieder angekommen. Preise billigst, Abfertigung schnellstens.

C. F. Kraiss Wwe.

Fässer zu verpachten.

Es können auch circa 30—40 Eimer Fass von 3—11 Eimer haltend abgegeben werden.

Bareis & Heess.

Schorndorf.

Oesen- & Herde-Empfehlung.

Der Unterzeichnete bringt viemal sein Lager in allen Sorten Oesen und selbstverfertigten Kochherden, sowie geogenen Herden in empfehlende Erinnerung.

Auch habe ich mehrere schon gebrauchte Deutsche und Oval-Oesen billig zu verkaufen.

Wilhelm Maier, Zeugschmied.
Alte Oesen kaufen fortwährend

der Obige.

Schorndorf.

Korsettweber-Gesuch.

15 Korsettweber finden noch Beschäftigung in dem Vor-

setzen-Geschäft der Herren D. Rosenthal & Cie.

Georg Hüttemaier,

Fabrikmeister.

Schorndorf.

Photographische Anstalt

von Seb. Husz, bei Herrn Zeugschmied Maier.

Aufnahmen können zu jeder Tageszeit, sowie bei jeder Witterung stattfinden.

Für gute Ausführung wird garantiert.

Seb. Husz.

Schorndorf. Für die Herbst-

und Winter-Saison empfiehlt das Pfund zu

3 w e i G u l d e n .

Kaufmann Hahn

in Bopzingen.

Wichtig für Pfleger, Auswanderer u. s. w.

Wechsel nach Amerika in jeder beliebigen Summe, nur in Gold zahlbar, sowie Auszahlungen von Pflegeschafts- und sonstigen Geldern gegen beizubringende Quittungen, besorgt durch die Herren Schulz und Rückgaber in New-York auf's Billigste.

Carl Veil.

Nach Amerika.

Reisende und Auswanderer nach Amerika befördert

jede Woche mit Dampf- und Ge-

schiffen über

Hamburg, Bremen, Havre &

Liverpool für die General-Agentur

von Johs. Rominger in Stuttgart,

der Agent:

Carl Veil in Schorndorf.

Fettes Hammelfleisch

ist fortwährend zu haben das Pfund zu

12 kr. bei

Joh. Hirschmann, Mezger

am unteren Thor.

Es sind fortwährend

Träuben

zu haben bei

Koh. Gall,

wohnhaft bei Mezger Lauppe

neben Bäcker Straub.

Circa 3500 stärkere

Böhnenstecken

hat im Ganzen oder größere Partien

zu verkaufen

Weber Ehmann.

Eine kleine Logis hat auf Martini

zu vermieten

Friedrich Funk.

Illgs Wittwe.

Es sind 500 fl. in einem oder zwei Posten gleich auszuleihen, von wem? sagt die Redaktion.

Schorndorf.

Geschäfts-Empfehlung.

Bei gegenwärtiger Verbrauchs-

zeit bringe ich mein Lager beste-

hend in Leder-, Zeug- und Filz-

Stiefeln, warmgefütterten Stramin- und

Filz-Hauschuhen Kinderschuhen aller Art

in gesällige Erinnerung.

J. G. Bühlner, Schuhmachermeister

wohnhaft im Sack.

Unterurbach.

Corsettweber-Gesuch.

6 Corsettweber finden noch Beschäf-

tigung in dem Corsetten-Geschäft der

Herrn Roth und Eie.

Jakob Schiel,

Fabrikmeister.

Wohnung-Gesuch.

Eine kleine, stillle Familie sucht bis

Martini eine freundliche aus etwa 3

Zimmern, Küche, Holzlege und etwas

Platz im Keller bestehende Wohnung zu

mieten. Näheres bei

der Redaktion.

Schöndorf.
½ Mrgn. 4,1 Rth. Uder im Bruder
verkauft. G. Bödler.

Bitte!

Diesenigen welche geneigt sind, von ihrem reichen Besitz für die Kinderrettungs-Anstalt Tempelhof etwas zu verabreichen, bitte ich hiermit höflich, mir ihre Gaben zur Weiterbeförderung gell. übergeben zu wollen.

J. Fr. Kies Jr., Selsendorf.

Ein geordnetes Laufmädchen findet bis 15. Oktober bei guter Belohnung eine Stelle. Bei wem? sagt die Redaktion.

Hößlinswath.

Am 2. Oktober ist mir ein Hohhund, schwarzschädig, mit schwarzen Ohren und weißer Rute, (Rüde) abhanden gekommen; wem derselbe zugelaufen sein sollte, wolle es mir anzeigen.

Georg Seiz.

Sonntag haben

Bock-Tag

Heß. Fritz Menz.

Sonntag.
C. Junginger z. Sonne.

Correspondenz.

Nic erhalten hier aus befürderter Feder eine Reihe von Correspondenzen, die wir ihres allgemeinen Interesses wegen mit Vergnügen aufnehmen und nur wünschen, daß dieselben stets fortgesetzt werden mögen.

Die Redaktion.

*** Schöndorf, 3. Okt. Es ist nicht zu erkennen, daß unsere Stadt seit einigen Jahren aus der lethargie sich aufruft, die ihr unter dem allgemeinen Fortschreiten der Städte und Städte des Landes schon nahezu den letzten Platz angewiesen hatte. Wir sehen in zwei oder drei Jahren mehr Neubauten entstehen, als in 25 vorhergehenden. Die Bevölkerung gewinnt durch Hinzuziehen von Außen an Arbeitskraft wie an Consumtionsfähigkeit zunehmend. Wirtschaften, Kaufläden und kleine Gewerbe vermehren sich, man könnte sagen, zu schnell. Selbst Industrie, für die im weibauenden Remsthal, dessen Arbeitskräfte schon vorher überbürdet sind, der ungeeignete Boden zu sein scheint, tritt schwärz auf, und beweist nach und nach ihre Lebensfähigkeit. Der Ackerbau, unter Haupnahmzweig, wirst sich in moderne Bahnen, und wenn der Tabak seine Versprechungen nicht gehalten

hat, so vertraut man jetzt um so mehr dem Hofzen. Überall ein Drang nach Vorwärts.

Wie viel zur Erzielung richtiger Resultate in einer solchen Bewegung eingesetzt wird, kann noch von andern Wirkungen dieser Art doch ohne Bestimmtheit, da Alles mit der größten Verschwiegenheit behandelt wird.

Paris, 29. Septbr. Nach den näheren Privatnachrichten, welche man aus Italien erhält, waren die Aufstände und Demonstrationen, die dort die Verhaftung Garibaldi's hervorgerufen, viel ernster Natur, als man sie telegraphisch wußte. In Florenz wurden an 500 Personen verhaftet und haben die Verhaftungen noch nicht aufgehört. In Pistoia erhielt ein Mann, welcher das Volk zur Mäßigung auffordern wollte, einen Messerstich in den Leib, worauf sich die Wuth der Menge gegen die Priester wandte. Einer derselben wurde auf der Straße erschlagen. Auch in Genua stof Blut; Von dort meldet man unter dem 26. Sept.: „Heute Morgen eröffnete der Präfekt eine Proklamation, worin er die Bürger zur Ruhe aufforderte. Dieselbe rief aber gerade den entgegengesetzten Effekt hervor. Des Abends fand sich eine Unmasse Volkes auf der Piazza Dugale und in der Via Nuova ein. Es wurden Reden gehalten, worauf sich unter der Aufführung Canig's des Schwiegersonnes von Garibaldi, ein Zug bildete, der nach dem Rathause ziehen wollte, um Waffen zu verlangen. In diesem Augenblick wurde durch einen Pistolenkugel Tonana, welcher das Volk angeredet hatte, verwundet. Eine sündbare Verwirrung entstand. Ein zweiter Pistolenkugel fiel und verwundete den Offizier der Nationalgarde, Lipetto, lebensgefährlich. Die Truppen eilten nun herbei und trieben das Volk auseinander. Vier weitere Personen wurden verwundet und eine getötet. Die Gendarmen, welche mit ihren Säbeln aufs Volk einredeten, trugen die Schuld dieser Unglücksfälle. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.“

Wenn nun Einsender in einem folgenden Artikel auch noch einige Wünsche äußern möchte, so möge dies als sein freiwilliger und persönlicher Beitrag zu gewöhnlicher Weiterentwicklung der hiesigen Verhältnisse, unbeschadet mehr realer und greifbarer Leistungen, betrachtet werden.

Verchiedenes.

Stuttgart, 30. Sept. In der Heilstätte Winnenthal brach heute früh nach Mitternacht Feuer in dem Ausbau der Männerzellen aus, das einem Kranken das Leben kostete. Der Vorstand der Aussichts-Kommission mit einem ärztlichen Mitgliede ging Besuch nächster Untersuchung und der Sorge für Unterbringung der Kranken nach Winnenthal ab.

Aus dem Illexthal, 30. Sept. Dieser Tage ereignete sich in Altrach ein schauerhaftes Unglück. Ein Bürger von dort ging mit seinem geladenen Gewehr in's Wirthshaus und legte dasselbe auf den Tisch. Während er sich bei einem Glas Bier gemütlich thät, wollte er sein Gewehr in die Hand nehmen, ergriff es vom Tisch und wollte es zu sich herüberziehen. Da stieß er auf den andern Seite des Tisches mit dem Hahnen so sehr an, daß das Gewehr losging und die ganze Ladung ihm durch die edleren Eingeweide fuhr, so daß er nach einer Viertelstunde eine Leiche war. Er hinterließ eine Witwe mit sechs Kindern.

Innsbruck, 29. Sept. Ich muß Ihnen eine auffallende Nachricht geben, welche gewiß mancherlei Betrachtungen und Comentare erfahren wird. Heute früh wurde mit dem ersten Zug vom Premer in einem Coupee erster Classe unter Gendarmeriebegleitung ein höherer Offizier eingebrochen, welcher dem konsulischen Centralstab angehören soll. Derselbe war gestern betroffen, als er die Werke der

französischen beobachtete und aufnahm. Man sandt bei ihm sehr viel Geld und Papiere. Auch spricht man noch von andern Wirkungen dieser Art doch ohne Bestimmtheit, da Alles mit der größten Verschwiegenheit behandelt wird.

Paris, 29. Septbr. Nach den näheren Privatnachrichten, welche man aus Italien erhält, waren die Aufstände und Demonstrationen, die dort die Verhaftung Garibaldi's hervorgerufen, viel ernster Natur, als man sie telegraphisch wußte. In Florenz wurden an 500 Personen verhaftet und haben die Verhaftungen noch nicht aufgehört. In Pistoia erhielt ein Mann, welcher das Volk zur Mäßigung auffordern wollte, einen Messerstich in den Leib, worauf sich die Wuth der Menge gegen die Priester wandte. Einer derselben wurde auf der Straße erschlagen. Auch in Genua stof Blut; Von dort meldet man unter dem 26. Sept.: „Heute Morgen eröffnete der Präfekt eine Proklamation, worin er die Bürger zur Ruhe aufforderte. Dieselbe rief aber gerade den entgegengesetzten Effekt hervor. Des Abends fand sich eine Unmasse Volkes auf der Piazza Dugale und in der Via Nuova ein. Es wurden Reden gehalten, worauf sich unter der Aufführung Canig's des Schwiegersonnes von Garibaldi, ein Zug bildete, der nach dem Rathause ziehen wollte, um Waffen zu verlangen. In diesem Augenblick wurde durch einen Pistolenkugel Tonana, welcher das Volk angeredet hatte, verwundet. Eine sündbare Verwirrung entstand. Ein zweiter Pistolenkugel fiel und verwundete den Offizier der Nationalgarde, Lipetto, lebensgefährlich. Die Truppen eilten nun herbei und trieben das Volk auseinander. Vier weitere Personen wurden verwundet und eine getötet. Die Gendarmen, welche mit ihren Säbeln aufs Volk einredeten, trugen die Schuld dieser Unglücksfälle. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.“

Wenn nun Einsender in einem folgenden Artikel auch noch einige Wünsche äußern möchte, so möge dies als sein freiwilliger und persönlicher Beitrag zu gewöhnlicher Weiterentwicklung der hiesigen Verhältnisse, unbeschadet mehr realer und greifbarer Leistungen, betrachtet werden.

Aus dem Illexthal, 30. Sept. Dieser Tage ereignete sich in Altrach ein schauerhaftes Unglück. Ein Bürger von dort ging mit seinem geladenen Gewehr in's Wirthshaus und legte dasselbe auf den Tisch. Während er sich bei einem Glas Bier gemütlich thät, wollte er sein Gewehr in die Hand nehmen, ergriff es vom Tisch und wollte es zu sich herüberziehen. Da stieß er auf den andern Seite des Tisches mit dem Hahnen so sehr an, daß das Gewehr losging und die ganze Ladung ihm durch die edleren Eingeweide fuhr, so daß er nach einer Viertelstunde eine Leiche war. Er hinterließ eine Witwe mit sechs Kindern.

Innsbruck, 29. Sept. Ich muß Ihnen eine auffallende Nachricht geben, welche gewiß mancherlei Betrachtungen und Comentare erfahren wird. Heute früh wurde mit dem ersten Zug vom Premer in einem Coupee erster Classe unter Gendarmeriebegleitung ein höherer Offizier eingebrochen, welcher dem konsulischen Centralstab angehören soll. Derselbe war gestern betroffen, als er die Werke der

Münzblatt für Stadt und Land.

2290 II. & 21016 I.

Münzblatt für den Oberamts-Bezirk Schöndorf.

M. 70

Dienstag den 8. Oktober

1867.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Mitglieder des Umtsversammlungs-Ausschusses.

Zur Vorberatung des Entwurfs eines Status für die künftige Verwaltung des Bezirks-Krankenhauses ist eine Sitzung des Ausschusses der Umtsversammlung gehalten, daselbst die Mitglieder desselben aufgesordert werden, sich zu diesem Zwecke am nächsten Donnerstag den 10. I. M. auf dem hiesigen Rathause einzufinden.

Oberamt. Zais.

Elwangen den 3. Oktober 1867.

Damer.

Krankenhaus. Für das neuerrichtete Bezirkskrankenhaus dazuliegt in Valde ein Hausvater zu bestellen. Die Hauptliegenschaften des Hausvaters wären nach dem vorläufigen Statuten-Entwurf die unmittelbare Warte und Pflege der Kranken und deren Verpflegung, die Reinigung, Befeuung, Reinhaltung der Krankenzimmer, die Bewahrung des Mobiliars, die Erhaltung der Hausrat und insbesondere auch die Aufsicht über die Domestiken. Der Hausvater hat den Wohnung im Krankenhaus selbst zu nehmend, obwohl diesem kurzen Umrisse der Pflichten und Sorge, die dann häufigen Häuslichkeit des Hauses, besondere Annehmlichkeiten nicht gegeben werden, daß man hier diese Stelle eines Mannes bedarf, der nicht bloß von rechnender Gewinnsucht geleitet wird, sondern auch ein Gefühl für die Leiden der Kranken sich trägt, der sich ihrer Pflege und Warte mit Liebe und Hingebung unterzieht; und in der getreuen Erfüllung seiner Pflichten, und schwierigen Aufgabe nicht seinem höheren und ehrlichen Lohn unterliegt, als in dem bloßen Gehwerden. Außerdem ist notwendig, daß der Hausvater ein Mann von ernstem Charakter, strenger Sitte, festem Willen und rascher Geschlossenheit und Hartnäckigkeit ist, auch mit diesen Eigenschaften des Gemüths eine gesunde und fröhliche Constitution des Körpers verbinde. Es ergeht nun zunächst an die Oberamtsangehörigen, welche sich auf solchen Posten möglich wählen, die Aufforderung sich bei der unterz. Stelle zu melden, welche Zeit durch Dienstvertrag festgestellt werden soll. Elwangen den 7. Oktober 1867.

Oberamt. Paulus.

Gläubiger-Aufruf. Aufdrückt an den Magistrat des Bezirks Oberamt Schöndorf von hier Rosine geborene Kürm, die schon am 2. Okt. j. gestorben ist, sind binnen der nächsten 10 Tagen hier anzumelden, wodrigfalls die Theilung ohne Rücksicht darauf vor sich gehen würde.

Den 5. Oktober 1867.

R. Gerichtsnotariat Schöndorf.

Clemens.

Adelberg.

Geld-Offert. Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen 150 fl. zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat und können weitere 1000 fl. an Martini, d. Jähr.

Den 7. Oktober 1867.

Schultheißenamt.